

Neuschnee im Norden - Vorsicht vor frischem Tribschnee

Ausgabe: 27.10.2017, 17:00 / Nächstes Update: 28.10.2017, 17:00

Lawinengefahr

Alpenordhang vom östlichen Berner Oberland bis Liechtenstein, Nordbünden

Frische Tribschneeansammlungen sind die Hauptgefahr. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Nordhängen oberhalb von rund 2500 m sowie an allen Expositionen im Hochgebirge. Einzelne Bergsteiger können dort Lawinen auslösen. Diese können vor allem am zentralen und östlichen Alpenordhang eine beachtliche Grösse erreichen und Personen verschütten. In den anderen Gebieten sind sie eher klein, so dass vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden sollte.

An steilen Südhängen sind mit der Sonneneinstrahlung feuchte Rutsche zu erwarten. An glatten Grashängen sind Geitschneerutsche möglich.

Übrige Gebiete der Schweizer Alpen

Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im Hochgebirge. Die meist kleinen, frischen Tribschneeansammlungen sind dort teils störanfällig. Sie sollten im extremen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Dabei sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schnee und Wetter

Schneedecke

Mit dem West- bis Nordwestwind entstanden in den Hauptniederschlagsgebieten oberhalb von rund 2500 m grössere, in den übrigen Gebieten nur kleine Tribschneeansammlungen.

Am Alpenordhang und in Nordbünden lag vor dem Schneefall vom Freitag an Nordhängen oberhalb von rund 2000 m Schnee und oberhalb von rund 2500 m waren die Bodenrauigkeiten verbreitet ausgeglichen. In den übrigen Gebieten und an Südhängen lag vor allem im vergletscherten Hochgebirge eine geschlossene Altschneedecke. Die Altschneeoberflächen waren vor allem an Schattenhängen teils kantig aufgebaut und bildeten damit eine eher ungünstige Unterlage für den inzwischen gefallenen Schnee.

Wetter Rückblick bis Donnerstag, 26.10.

Am Donnerstag war es ziemlich sonnig. Die Nullgradgrenze lag im Süden über 4000 m, im Norden bei 3800 m. Verbreitet wehte ein schwacher bis mässiger Westwind.

Am Freitagmorgen setzte im Norden Niederschlag ein, welcher tagsüber anhielt. Die Schneefallgrenze sank von rund 2700 m bis am Abend auf 2000 m. Nur ganz im Süden war es teils sonnig. Der Wind nahm in der Nacht auf Freitag zu und blies am Morgen stark aus westlichen Richtungen. Tagüber drehte er auf Nordwest und blies ganz im Westen schwach bis mässig, sonst meist stark.

Wetter Ausblick bis Samstag, 28.10.

Am Freitagabend endet der Schneefall im Norden. Die Schneefallgrenze sinkt bis 1600 m. Am Samstag ist es meist sonnig. Die Nullgradgrenze liegt im Westen und Süden bei etwa 3000 m, im Osten bei 2000 m. Im Hochgebirge und allgemein im Süden bläst ein starker, zeitweise auch stürmischer Nordwestwind, welcher tagsüber im Westen etwas nachlässt.

In Summe sind von Freitagmorgen bis zum Niederschlagsende in der Nacht auf Samstag oberhalb von rund 2500 m folgende Schneemengen zu erwarten:

- Alpenordhang vom östlichen Berner Oberland bis Liechtenstein, Nordbünden: 10 bis 20 cm, in den Urner und Glarner Alpen bis 30 cm
- übriger Alpenordhang, Mittelbünden: 5 bis 10 cm
- übrige Gebiete: wenige Zentimeter, ganz im Süden kein Schnee

Tendenz

Am Sonntag fällt vor allem im Norden Schnee. Die Schneefallgrenze sinkt auf 1500 m. Sonst ist es teils bewölkt, ganz im Süden meist sonnig. Am Montag ist es im Norden noch oft bewölkt, sonst zunehmend sonnig.

Die Gefahr von trockenen Lawinen ändert am Sonntag kaum. Am Montag nimmt sie ab, an Norhängen oberhalb von rund 2500 m aber nur langsam. Am Montag sind zudem an steilen Südhängen einzelne feuchte Rutsche möglich. Dies betrifft vor allem die Gebiete mit Neuschnee.

Lassen Sie sich über die Herausgabe eines nicht angekündigten Lawinenbulletins informieren und aktivieren Sie in der App WhiteRisk den "Push Sommerbulletin". Sie können auch mit einem SMS "START SLF SOMMER" an die Nummer 9234 den SMS-Service abonnieren (nur CH-Handyanbieter) oder ihn mit "STOP SLF SOMMER" abbestellen (20 Rappen/SMS).